

Herrn Landrat
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße

82319 Starnberg

**Kreisfraktion
Starnberg**

Fraktionsvorsitzende
Martina Neubauer
Bründlwiese 12, 82319 Starnberg
info@martina-neubauer.de
0176/533 57 110

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Bernd Pfitzner
Hallberger Allee 11, 82327 Tutzing
bernd_pfitzner@yahoo.de
0172/8196 914

Starnberg, den 22.06.2020

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktion B 90/Die Grünen stellt den folgenden Antrag:

Der Landkreis Starnberg wird Sicherer Hafen

Noch im Januar, bevor Corona in Bayern zum alles überlagernden Thema wurde, hat sich eine Gruppe von Menschen aus den Landkreisen Starnberg und Weilheim getroffen, um sich über das deutschlandweite Aktionsbündnis „Gemeinsam Retten – United4Rescue“ zu informieren und einen Beitritt vorzubereiten. United4Rescue als breites Bündnis zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung hat die Aktion #WirSchickenEinSchiff initiiert und dank vielfacher Spenden den Kauf eines Bündnisschiffes ermöglicht. Zu Beginn des Jahres 2020 war das Schiff „Poseidon“ von der evangelischen Kirche ersteigert worden.

Die Gruppe, bestehend aus Interessierten der Zivilgesellschaft, der lokalen Politik und der beiden christlichen Kirchen, wollte im Frühjahr bei einer öffentlichen Veranstaltung in Starnberg über die Situation der Seenotrettung im Mittelmeer informieren. Seit März 2019 sind dort alle staatlichen Rettungsschiffe abgezogen; nur noch aus Spendengeldern finanzierte, private Seenotrettungsinitiativen sind unterwegs. Aufgrund der bislang geltenden Ausgangsbeschränkungen war diese Veranstaltung so nicht möglich. In virtuellen Gesprächsrunden haben sich Initiatoren und Unterstützende mittlerweile darauf verständigt, ein eigenes Bündnis „Sichere Häfen der Landkreise Starnberg und Weilheim“ ins Leben zu rufen. Der Titel „Sicherer Hafen“ greift die Bereitschaft von Städten und Kommunen zur zusätzlichen Aufnahme von aus Seenot geretteten Geflüchteten auf. Deutschlandweit haben sich bis Mai 2020 bereits 153 Kommunen, darunter auch die Landeshauptstadt München, ebenso aber auch kleinere Städte (z.B. Grafing bei München) und Landkreise (Nordfriesland), zum „Sicheren Hafen“ erklärt.

Das Bündnis „Sichere Häfen Starnberg und Weilheim“ fordert dazu auf, die im Mittelmeer ertrunkenen Menschen nicht zu vergessen und die Gefährdung der Geflüchteten dort wahrzunehmen. Es will darauf aufmerksam machen, dass Solidarität und Mitmenschlichkeit nicht an Europas Außengrenzen enden dürfen und die humanitäre Katastrophe auf dem Mittelmeer und in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln beendet werden muss.

„In Zeiten von Corona erleben wir, wie wichtig Solidarität und Hilfsbereitschaft für unsere Gesellschaft sind. Wir wollen uns als Initiative bei der hiesigen Politik für „Sichere Häfen“ in unseren beiden Landkreisen einsetzen“,

so Mitinitiator Pfarrer Dr. Stefan Koch. „Gerettete müssen in einen sicheren Hafen gebracht werden und dürfen keinesfalls in Länder wie Libyen zurückgebracht werden, in denen ihr Leben und ihre Sicherheit nicht gewährleistet sind“, unterstreicht Petra Fontana vom neuen Bündnis. Sobald absehbar ist, dass wieder öffentliche Veranstaltungen stattfinden können, will die Gruppe zu einer Informationsveranstaltung über Seenotrettung einladen. Wer vorab mehr Informationen haben möchte, kann sich im Internet unter <http://www.sicherehaefen.de/informieren>. Eine eigene Webseite des lokalen Bündnisses Starnberg-Weilheim befindet sich derzeit im Aufbau.“ So der Pressemitteilung des Bündnisses zu entnehmen.

Die Verwaltung wird gebeten:

1. Die Initiatoren zu einer Sitzung des Kreisausschusses einzuladen und
2. darzustellen unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen der Landkreis Starnberg "Sicherer Hafen" werden und damit ein Zeichen für Humanität und Solidarität setzen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Martina Neubauer
Fraktionsvorsitzende



Kerstin Täubner-Benicke
Kreisrätin